

Aus Winkel im Vogtland in die Weiten Afrikas

Firma von Svenja und Marco Penzel organisiert vom Bad Elsteraner Ortsteil Sohl aus exklusive Safaris – Jährlich 800 Kunden buchen übers Internet

VON TINO BEYER

Sohl. Das Internet lässt die Welt zusammenwachsen. Entfernungen spielen eine immer kleinere Rolle. Und immer mehr Menschen nutzen diese Technik, um überall auf der Welt ihren Beruf nachgehen zu können – oder um ihren Traum zu leben. Zum Beispiel: Vom Dörfchen Sohl aus, einem Ortsteil von Bad Elster im hintersten Winkel des Vogtlandes gelegen, Safaris in Afrika zu organisieren. Genau das machen Svenja und Marco Penzel mit ihrer Firma Outback Africa Erlebnisreisen GmbH – ohne Ladenlokal, ganz unscheinbar aus dem eigenen Mehrfamilienhaus heraus. Sie sind erfolgreich. 100 Reisen haben sie im Angebot. 800 Kunden aus dem gesamten deutschsprachigen Raum buchen die Touren jedes Jahr übers Internet. Sechs Mitarbeiter kümmern sich beim Spezialreiseveranstalter um die Organisation.

Was Outback Africa anbietet, ist exklusiv. Kleine Gruppen von nicht mehr als zwölf Reisenden bekommen durch das vogtländische Unternehmen die Schönheit und die Vielfalt des Schwarzen Kontinents gezeigt. Elf Länder des südlichen und östlichen Afrikas stehen zur Auswahl. Übernachtet wird in Zeltcamps mit „Hemingway-Gefühl“ oder auf einer Lodge. Afrika wie im Roman erleben, das hat seinen Preis. Die Touren beginnen bei 1000 Euro. „Nach oben sind fast keine Grenzen gesetzt“, sagt Svenja Penzel.

Die 39-Jährige hat nach Ende ihres Studiums 1996 den Samen für ihre heutige Tätigkeit gelegt. Für drei Jahre ging die gebürtige Kieleserin damals nach Südafrika. Mit einem Partner baute sie eine kleine Reisegesellschaft auf, die Campingsafaris organisierte. Zurück in Deutschland, arbeitete sie weiter im Marketing. Irgendwann gehörte auch ein reisebegeisterter Vogtländer zu ihren Kunden. Zweimal war Marco Penzel mit auf Tour. Die zweite leitet Svenja. Das war zur



In Botswana sind Pirschfahrten im offenen Geländewagen möglich. In einem Reservat am Rand des Okavango-Deltas versperren gerade drei junge Löwen den Weg. Das Foto hat Marco Penzel (im Bild unten links mit seiner Frau Svenja) selbst geschossen.

–FOTOS: OUTBACK AFRICA



totalen Sonnenfinsternis im Jahr 2001. In dem Jahr gründete die junge Frau das heutige Unternehmen.

Zwischen der Kieleserin und dem Vogtländer funkte es. Nach einer Zeit des Pendelns wagte Svenja Penzel 2003 den Schritt ins Vogtland. Ihre Firma brachte sie mit. „Ich habe damals eingeschätzt, dass der

Standort relativ egal ist“, erzählt sie. „Das hat sich bewahrheitet.“ In Sohl stellte sie ihre erste Mitarbeiterin ein. Auch Ehemann Marco mischte ab 2005 beruflich im Unternehmen mit. Seitdem wächst es. Die Wirtschaftskrise bremsst zwar momentan ein bisschen, sagte die Geschäftsführerin. Die Kunden wür-

den zögerlicher buchen und mehr aufs Geld schauen. Doch der Auftritt zur Leipziger Messe Touristik und Caravanning am vergangenen Wochenende lässt die Firmeninhaber bereits wieder optimistisch in die Zukunft schauen.

In der will Svenja Penzel wieder mehr „raus“, wie sie sagt. Für ihre

zwei Kinder im Alter von zwei und vier Jahren ist sie zuletzt kürzer getreten. Die große Tochter war jetzt erstmals mit in Afrika. „Das hat wunderbar geklappt“, erzählt sie. Gute Voraussetzungen, dass die Afrika-Begeisterung auch die nächste Generation ansteckt.

® www.outback-africa.de